achtische Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Sadfifche Elbzeitung enthält die amtlichen Befanntmachungen des Burgermeiftere gu Bal Schandau und des Sinang-Sebnig. Beimatgeitung für Bab Schandau mit feinen Ortoteilen Oftrau und Doftelwin und die Landgemeinden ndorf, Gofdorf mit Rohlmühle. Aleingieghübel, Arippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Dorfchdorf, Proffen, Rathmannedorf, hardtedorf, Schmilta, Schona. Drud und Verlag: Sachfifche Elbzeitung, Alma Biete, Inh. Walter Biete, Bad Schandau, enftraße 134, Sernruf 22. Poftfchedtonto: Dreeden 33 327. Birofonto: Bad Schandau 3412. Volfebant Bad Schandau 620. aftegeit: wochentage 8-12 und 14-18 Sifr. Unnahmeftluß fur Ungeigen 10 Sibr, Samilienangeigen 11 Sibr vorm.

dochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Die Gadfifche Elbzeitung erfcheint an fedem Wochentag nachmittage 4 Uhr. Bezugepreie: monatlich frei Saus 1.85 RM. (einfchl. Botengeld), für Gelbftabholer monatlich 1.65 RM., durch die Poft 2.- RM., jugugl. Beftellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterfcheinen einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Bewalt, Betrieboftorung ufm. berechtigt bie Begieber nicht gur Rurgung des Begugepreifes oder gum Unfpruch auf Zeitungelieferung u. Erfüllung von Ungeigenauftragen. Ungeigenpreife: Der Raum von 1 mm Sohe und 46 mm Breite foftet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Sohe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreife Machläffe und Beilagengebühren It. Ungeigenpreiolifte. Erfüllungeort Bad Schandau.

Jum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

usnutum tr. 20

en Oper rden Lu isher ei ochen sin

n 2. In

ingericht

Dezemb

Bolfsichat

Buchthan

Lebensie

Einbrüch

Mand

urde det

ndig zu

froren mberen

d)=grio

Bad Schandau, Mittwoch den 24. Januar 1940

84. Jahrgang

Der friderizianische Goldat und die Gegenwart Das Neueste kurz gefaßt

der Ruder auch it ich, veroffentlicht anläglich des 228. Geburtstages Barce Bedrichs des Großen im "Boltischen Beobachter" einen Auffat m Opfeter das Thema "Der friderizianische Goldat und die Gegenart". Nach einleitenden Worten über die geschichtsbildende hiff ver mit der Gedanken des großen Prengenkönigs, die kein Berinte Wratter als der Führer am 21. März 1933 und in seiner Reichsden durdstrede vom 1. September 1939 anerkannt habe, ichreibt Beneiffes und oberft von Brauchitich über den friderigianischen Goldaten: ach Aus "Der friderizianische Soldat ift in unseren Augen das Beste, SDG, militärische Erziehung und Ausbildung zu schaffen berburch die gen. Go fehr er als ein Bestandteil der Linearordnung, des größter ifchen Spftems des friderizianischen Beeres anzuseben ift, fo bei den at steht er doch gleichzeitig als Rampferpersonlichkeit da. Er fein, fe hart, fühn, tapfer und unerichroden. Er vermag felbft ohne ren nod ingerung eines Schmerzes zu fterben, wofür viele Beugniffe liegen. Geine Dissiplin besteht jede Brobe. Er marschiert Schlacht mit dem Liede: Berr, lag mich tun mit Gleiß, was gu tun gebühret.

Mit Recht iprechen wir in unferen Tagen immer wieder von n friderizianischen Beift. Er war es, der jeden Offizier, Untergier und Mann erfüllte, der das Beer sieben Jahre lang dem nig folgen ließ, und der es immer wieder zu größten Unftren-

esellschaf Berlin. Der Oberbesehlshaber des Heeres, Generaloberst v. | gungen befähigte. Er ließ die kleinere Zahl über die größere

Untersuchen wir diesen Beift naber, fo ftellt er die Gumme der soldatischen Tugenden dar, wie sie seit fast 300 Jahren von Beneration zu Generation fich vererbt, und wie fie in den großen Führergestalten unserer Geschichte immer wieder ihren gufammengefaßten Ausdrud bis auf den heutigen Tag gefunden. Es ift beffer, darüber nicht viele Worte gu verlieren. Gie find gu leben, in Rleinen wie im Großen, im Täglichen wie im Ungewöhnlichen, im Frieden wie im Arieg. An dem friderizianischen Soldatentum hat fich ber Beift der Freiheitsfriege entzündet, von ihm hat die alte deutsche Armee immer wieder aufs neue Kraft empfangen. Der Blid auf ihn hat und in den Tagen des Rieder= ganges gehalten. Er ift heute in uns aufs neue lebendig. Wer Nationalsozialist ist, bekennt sich gleichzeitig zum friderizianischen Golbatentum.

Wieder stehen wir, wie es auch dem großen Ronig beschieden gewesen ift, im ernsten Ringen. Wir sind uns unserer Rraft ebenjo wie unseres großen foldatischen Borbildes bewußt. Wir wissen und auch heute in seinem Geist geführt. Rampfen wir also alle — jeder an seinem Plat, gleich ob Soldat oder Arbeiter - friderizianisch und zeigen wir uns des stolzen Erbes jener Beit immer aufs neue würdig!"

Großfundgebung des deutschen Handels in Essen

Dr. Len und Gauleiter Terboven fprachen

5 Grad. Effen. Abschluß und Höhepunkt ber Reichstagung, die das ert. Bei damt "Der deutsche Handel" in der Deutschen Arbeitsfront in fen abhielt, war eine Großtundgebung im Effener Städtischen en, eine galban. Nach dem feierlichen Fahneneinmarsch konnte der Leis t des Fachamtes, Neichsamtsleiter Feit, zahlreiche Vertreter Bartei, der Behörden und der Wirtschaft, an ihrer Spipe richsorganisationsleiter Dr. Len und Oberpräsident Gauleiter erboben begrüßen.

mernde Gauleiter Terboven ergriff sodann das Wort zu einer de Bei miprache, in der er u. a. ausführte: Wir dürfen heute in t herr beutschland feststellen, daß die Umstellung auf die Kriegswirtsaft in einem ungewöhnlich kurzen Zeitraum abgeschlossen wern fonnte, jo daß mit Buversicht erwartet werden fann, daß auch Die weiterhin notwendige Ausrichtung auf die Ariegserforderniffe ing desemmer beffer und geschmeidiger vor fich gehen wird. Diefen Erblechter ogen stellte der Gauleiter den Wirrwarr und das Durcheinlawischer bei den westlichen Plutofratien gegenüber. Was den Hanerkehrt im Kriege anbelange, so habe er im Grund dieselbe Aufgabe ie in Friedenszeiten, nämlich die Produktion auf dem einfachn billigsten Wege dem Berbraucher zuzuführen. Um siegreichen Dide des Krieges werde der Handel in Deutschland die Position mehmen, die er auf Grund seiner Haltung in der entscheiden-Schidfalsstunde des beutschen Boltes verdiene.

Reichsorganisationsleiter Dr. Len fennzeichnete in feiner Rode überzeugend das Wesen der deutschen Schicksalsgemeinschaft. Das bentiche Bolt tonne nur unter gang bestimmten Boraus= jetungen leben, und um die Durchführung diefer Boraussetzungen habe es jett zu tampfen. Erst Abolf Hitler habe dem deutichen Volle die weltanschauliche Grundlage, die in der Anertennung der Raffe als Boltsichidfal gipfele, gegeben. Erft aus diefer Erkenntnis heraus konne die deutsche Bolksgemeinschaft und die Betriebsgemeinschaft gefordert und durchgesett werden. Das deutsche Bolk habe zwar den Weltkrieg verloren, aber eine Revo-Intion gewonnen. Run trete das dentiche Bolt wieder gegen feinen Feind England an, das alles versucht habe, um dem deutichen Menschen seine wichtigste Lebensvoraussetzung, den Lebensraunt, zu nehmen.

Einmütige Buftimmung fand ber aufrüttelnde Appell Dr. Lens, nicht eher zu ruben, bis England befiegt fei. Diefer tapita= liftische Staat herrsche über die Schäte ber Erbe, nicht, weil er fie brauche, sondern allein aus tapitalistischen Dachtgelüften. Aber auch Deutschland muffe teilhaben an diefen Schäten, um leben ju tonnen. Dem deutschen Bolt muffe eingehämmert werden, nie ju bergeffen, um was es gehe, um feine Ehre und um feine Freiheit.

Britisches Vorpostenschiff überfällig

Wie die britifche Admiralitat befanntgibt, ift bas Bor. g lim pollenichiff "Balbora" feit längerer Beit überfällig, fo baf man mit feinem Berluft rechnen muß. Un Bord befanden fich

Im Atlantit ist der 5329 Tonnen große griechische Fracht-ampfer "Etaton Tarcho" gefunten. Sechs Mann der us 28 Röpfen bestehenden Befatung follen ums Leben gemmen fein. Bermigi wird ber belgische Dampfer "Meufe" 800 Tonnen), ber am 10. Januar aus Zebrügge nach England ausgelaufen ift.

Un der Todesfüste gesunken

Bwei norwegische und ein britischer Dampfer Umsterdam. Der norwegische Dampfer "Mauritia" (1570

(I.) muß als verloren gelten. Zwei Matrosen wurden von nem englischen Kriegsschiff in einem Rettungsboot tot aufge-London. Der norwegische Dampfer "Bluto (1598 BRI.),

im Hangesund beheimatet ift, und der in London beheimatete Hische Dampfer "Baltanglia" (1523 BRT.) sind Dienstag der Nordwestfüste auf Minen gelaufen und gesunken. Berkufte an Menschenkeben sind nicht zu beklagen. Die 22

tann starte Besatzung des Dampfers "Bluto" und die 27köpfige elatung des englischen Schiffes "Baltanglia" konnte in ihren ettungsbooten ein Fischerdorf erreichen.

Französischer Seeräuberrekord

Am 10. Januar ift in Antwerpen ber belgische Dambfer Patanga" eingetroffen, ber feit bem 21. Ottober 1939 von ben anzölischen Blodabebehörden in Le Sabre gurudaealten war. Aus einem Bericht bes Rapitans ift gu erfoen, baß es die frangofischen Behörden ausschlieflich auf eine afen Bord hatte. Erst am 20. Dezember 1939 hatte sich die französchen Aubserladung täuflich erwerben wolle, und nach der Auslaschen ung der in Frage kommenden Kupfermenge erhielt das Schiff ahrt Im 5. Sanuar Die Genehmigung aur Weiterfahrt.

Die zweieinhalbmonatige Burudhaltung diefes neutralen Schiffes ftellt einen Retord ber frangofifchen Blodabebehörben bar, und ift ein bezeichnenbes Beiiviel für die allem Bölkerrecht hohnsprechende rücksichtslose Vergewaltigung ber neutralen Schiffahrts- und Sandelsintereffen. Die Burückhaltung biefes belgischen Schiffes, die ohne jeden Rechtsgrund ausschließlich erfolgte, um für Franfreich einen Teil ber Rupferladung zu erlangen, tann nicht anders als gemeiner Seeranb bezeichnet werben.

Scharfe italienische Berurteilung der britischen Seewilltür

Die Zeitung "Giornale bi Genova" in Genna hat sich vor einigen Tagen fehr icharf gegen die Behinderung bes neutralen Ueberfeehanbels burch die schwierigen und zeitraubenden Prozeduren, benen fich bie neutralen Reeber und Raufleure auf Grund der englifden Kontrollbestim. mungen beim Berfand und Empfang ihrer Baren untergieben müffen, gewandt.

Das Blatt ichrieb: "herriot hat erflärt, bag ber fünftige Friede jur Schaffung eines neuen internationalen Rechtes führen muffe. Gerade bas benten auch die neutralen Reeber und Raufleute, wenn fie fich mit ben Beamten bes britischen Ronfulates auseinanberfeten muffen. Es mußte ein internationales Recht fein, das eine tatfächliche Freiheit ber Meere aewährleistet und eine Freiheit nach dem Borteil und jeweili-

Der britische Zerstörer,, Ermouth" vernichtet

Berlin, 24. Januar. Das Oberkommando der Behrmacht gibt bekannt:

In der Nordsee wurde der britische Berftorer "Ermouth" bernichtet.

Sonft feine befonderen Greigniffe.

- * Reichsleiter Rosenberg wird am Donnerstag dem Chef bes Oberkommandos der Wehrmacht die aus der Büchersammlung ber DEDUB. zusammengestellten Biichereien übergeben.
- * Um 5. Februar wird in Rattowit die erfte Bolfsbildungsftatte der befreiten Bebiete eröffnet werden.
- * Im Baufe des deutschen Botichafters in Madrid, bon Stohrer, fand ein Empfang für die Falange und das fpanifche Offizierstorps ftatt, wobei die neuesten deutschen Filme über den Polenfeldzug fowie Ausschnitte von ber Westfront gezeigt wurden.
- * Der japanische Bizeaußenminister hat dem britischen Botschafter in Tolio nahegelegt, England moge die auf dem japaniichen Dampfer "Mama-Maru" völkerrechtswidrig gefangengenommenen 21 Deutschen freiwillig ausliefern, da Japan sonft gezwungen wirde, offiziell die Auslieferung ber Deutschen gu fordern.
- * Der Chef der Zentralverwaltung der sowjetruffischen Bis villuftfahrt, Molotow, hat anläglich der Einweihung des Baffagierdienftes auf der Flugftrede Berlin-Mostan einen Empfang gegeben.
- * Der Oberkommandierende der litanischen Armee, General Raftifis, ift für drei Monate beurlaubt worden.
- Ein holländisches Berkehröflugzeng, bas Batavia mit Rurs auf Auftralien verlaffen hatte, ift nach Ueberfliegen ber Infel Bali ins Deer gefturgt. Acht Infaffen tamen dabei ums Leben.
- * In der Nähe bon Tropes in Mittelfrankreich ftieß ein Urlauberzug mit einem Biiterzug zusammen. Dan gahlt bisher fieben Tote und vierzig Schwerberlegte.
- * Chuchille Drohung an die Neutralen findet die helle Billigung der Parifer Preffe. Es zeigt fich darin deutlich, daß die Meugerungen Churchills als Auftatt ju einem großangelegten Einschiichterungs= und Erpreffungemanover der Westmächte gegen= über ben neutralen Staaten angufeben find.
- * Der Londoner Berichterstatter bes Stodholmer "Svensta Dagbladet" gibt eine längere Schilderung der wachsenden Schwierigfeiten der britischen Wirtschaft. Und dem Bericht Diefes fcmedifchen Beobachters geht einwandfrei hervor, daß die britifche Regierung die Absicht hat, die Sauptlaften ihres Krieges den armen Bolfsichien aufzuburden.
- * Die Frangofen haben die Burudziehung der anamitischen Truppen, die in Ranton ftationiert waren, befchloffen.

gen Bedarf des einzelnen, ein internationales Recht, das die hinter folden Worten wie Blodade verftedte Billfur ausschließt, ein internationales Recht, bas bie Anmagung "Anmagung" nennt, ohne Beschönigung und ohne den bequemen Bormand bes angeblichen Rriegsrechtes".

"Böllig unzulässige britische Einmischung"

Ameritani'de Borwürfe gegen bie englischen Poftraubereien Wie das USA-Staatsbepartement befanntgibt, murbe der enalische Botschafter am 20. Nanuar zu Außenminister Sull beordert, der ihm Borwurfe über die "disfriminierende Belaftiaung ber ameritanischen Schiffahrt jum und vom Mittels meer" machte. Sull überaab bem Botichafter eine Dentichrift, in der festgestellt wird, die völlig unguläffige britische Ginmischung in die ameritanische Schiffahrt jum und vom Mittelmeer bewirte nicht nur eine Bergogerung, vielmehr ichienen die Auswirfungen ber englischen Magnahmen fogar bisfriminierender Ratur ju fein. Die ameritanischen Schiffe, bie auf dem Weg nach neutralen Safen feien, murben in Gebraltar neun bis achtzehn Tage angehalten, Frachten und Poft würden von ben Schiffen genommen, bie amtliche Boft für bie amerifanischen Vertretungen in Guropa fei ftart verzögert worden, und in einigen Kallen feien ameritanische Schiffe in Berletung bes ameritanischen Gesetes gezwungen worden, den Safen eines friegführenden Landes, Marfeille, angulou. fen, und bort ihre Labung ju lofchen.

Phantastereien des englischen Lügenministeriums

Das englische Lügenministerium verbreitet Meldungen, die fich in ihrer naivität und Ginfalt würdig den bisherigen Probutten englischer Propaganda anreihen. Diesen Rachrichten gufolge folloen 150 deutsche militärische und technische Berater nach Rugland gefahren sein, um den Ruffen in Finnland Silfe zu leisten. Sierauf sei die gemeldete erhöhte fliegerische Tätigkeit der russischen Luftwaffe zurückzuführen. Als Gegenleistung soll Sowjetruftland Deutschland die galizischen Delfelder sowie die Kontrolle über die dortigen Gisenbahnen zugestanden haben. Deutsches Militär habe in Berfolg dieser Abmachungen diefe Gebiete befest.

Es verlohnt sich nicht der Mühe, näher auf diese Phantaftereien einzugehen, die selftverständlich frei erfunden sind. Die britische Propaganda möchte hierbei zwei Fliegen mit einem Schlag treffen. Die nordischen und südosteuropaischen Lander follen beunruhigt und zur Opferung für den englischen Imperialismus reif gemacht werden. Falichmeldungen diefer Urt find bereits feit einigen Tagen von England inftematisch verbfeitet worden als Auftatt zu ber Rede des Mifter 2B. C. Die Länder des Nordens und des Südostens haben darauf die gebührende Antwort erteilt, so daß, wenn es sich nicht um Mister W. C. handelte, jedem anderen die Luft vergeben würde, fich jemals wieder zu folden duntlen Umtrieben herzugeben.

Wir führen Wissen.